

# Erkrankungen

## Duodenum

### Karzinoid

Ein häufiger hormonproduzierender Tumor des Magen-Darmtraktes stellt das sogenannte Karzinoid dar. Hierbei handelt es sich um spezialisierte Darmzellen, die vorwiegend eine hormonelle Substanz produzieren. Die Tumore finden sich mehrheitlich im Abschnitt des Duodenums (30%), im sogenannten Blinddarm (45%) oder im Enddarm (10%).

### Symptome

Die Patienten zeigen als Krankheitssymptome wiederkehrende, plötzlich auftretende Hitzegefühle und Gesichtsrötungen, oft verbunden mit starkem Durchfall und Herzjagen (dies wird durch die gebildeten Hormone verursacht).

### Diagnose

Die ärztliche klinische Untersuchung ist mehrheitlich unergiebig. Hingegen finden sich in den speziellen Laboranalysen im Blut bzw. im Urin die typischen Hinweise. Zur Ortung des Tumors werden neben den endoskopischen Untersuchungen (Magen- und Dünndarmspiegelung) auch bildgebenden Verfahren, also Bauchröntgen, Ultraschall, Computertomographie (CT), Kernspintomographie (MRT), oder nuklearmedizinische Untersuchungen eingesetzt, zumal es auch darum geht, Ableger (Metastasen) der Tumorerkrankung zu finden oder auszuschliessen (Leber!).

## **Therapie / Behandlungsmethoden**

Therapeutisch muss in erster Linie mittels chirurgischem Eingriff der Tumor, d.h. der betreffende Darmabschnitt, entfernt werden. Sollte aufgrund einer grösseren Ausdehnung und/oder einer Metastasierung dies nicht vollumfänglich möglich sein, so werden ergänzende Medikamente ähnlich einer Chemotherapie eingesetzt

# Zöliakie / Einheimische Sprue

## **Was ist Zöliakie bzw. einheimische Sprue?**

Eine Dünndarmerkrankung, die mit einer Zottenatrophie (abgeflachte Schleimhautzotten), gestörter Verdauung und Durchfall einher geht und auf einer Unverträglichkeit auf Gliadin, einem Bestandteil von gewissen Getreidesorten, beruht. Es besteht eine erbliche Belastung für diese Erkrankung.

## **Welche Symptome und Beschwerden treten bei einer Zöliakie auf?**

Die meisten Patienten leiden unter einem Durchfall und haben mit der Zeit auch einen deutlichen Gewichtsverlust. Weitere Symptome sind allgemeine Schwäche, Bauchbeschwerden und Zeichen der Mangelernährung, insbesondere auch Zeichen des Vitaminmangels.

## **Welche Komplikationen und Gefahren gibt es dabei?**

Durch den Vitaminmangel kann auch eine erhöhte Blutungsneigung auftreten, die zu schweren Blutungen führen kann. Durch Eiweissmangel können Beinödeme auftreten. Der Bauch kann zunehmend gebläht sein. Wegen den fehlenden Nährstoffen können auch Knochenbeschwerden auftreten. Im Kindesalter ist auch das Wachstum gestört. Es können Hauterkrankungen auftreten. Bei lang andauernder unbehandelter Krankheit kann auch eine bösartige Lymphzellen-Erkrankung (Lymphom) auftreten.

## **Welche Abklärungen und Voruntersuchungen müssen bei einer Zöliakie getroffen werden?**

Die wichtigste Untersuchung ist eine Duodenum-Spiegelung (12 Fingerdarm) zur Gewebeentnahme. Unter dem Mikroskop kann dann in der Regel die Diagnose gestellt werden. Im Blut kann die Krankheit mittels Antikörper gegen Bestandteile des Getreides (Gliadin oder Endomysium-Antikörper) bestätigt werden. Bei der Erstdiagnose sollte auch ein Ultraschall des Abdomens durchgeführt werden, um ein Lymphom auszuschliessen

## **Therapie / Behandlungsmethoden**

Die Patienten müssen ein Leben lang die Einnahme von Getreide (Weizen, Roggen, Gerste) vermeiden und brauchen deshalb eine intensive Ernährungsberatung. Eine medikamentöse Behandlung ist nur bei einer Komplikation angezeigt.

## **Nachsorge**

Bei Beschwerdefreiheit sind regelmässige Kontrollen beim Hausarzt in grösseren Abständen sinnvoll. Bei Beschwerden sollte baldmöglichst der Hausarzt oder ein Magendarmspezialist kontaktiert werden. Sinnvoll ist auch die Mitgliedschaft bei einer Interessengemeinschaft für Zöliakie (über Selbsthilfegruppen), die laufend über die neusten Erkenntnisse informiert und entsprechende Schulungen durchführt.

# **Laktoseintoleranz**

## **Was ist Laktoseintoleranz?**

Bei der Laktoseintoleranz handelt es sich um eine gestörte Verdauung des Milchzuckers (Laktose) im Dünndarm. Der angeborene Mangel der Laktase, einem Enzym, das den Milchzucker spaltet, wird als primäre Laktose-Intoleranz bezeichnet. Eine sekundäre Laktointoleranz liegt vor, wenn eine andere Dünndarmerkrankung eine Verminderung der Laktase verursacht, wie zum Beispiel eine unbehandelte Zöliakie.

### **Welche Symptome und Beschwerden treten bei Laktoseintoleranz auf?**

Die Patienten klagen insbesondere nach dem Genuss von Milch und Milchprodukten über Durchfall, Meteorismus (Blähungen), Bauchkrämpfe, Flatulenzen (Windabgang).

### **Welche Komplikationen und Gefahren gibt es dabei?**

Zeichen der Mangelernährung, allgemeine Schwäche, Gewichtsverlust.

### **Welche Abklärungen und Voruntersuchungen müssen bei Laktoseintoleranz getroffen werden?**

Bei Verdacht kann ein sogenannter Laktosetoleranztest durchgeführt werden. Der Patient erhält eine genau definierte Menge Milchzucker (50 g) zum Trinken. Danach werden in kurzen Abständen Milchzuckerbestandteile im Blut, oder der Gehalt von Wasserstoff in der Ausatemluft (siehe Button „Atemteste“) gemessen. Fehlt ein Anstieg dieser Bestandteile ist dieser Test unauffällig.

### **Therapie / Behandlungsmethoden**

Bei der primären Form muss eine Milch- und Milchprodukte-freie Diät durchgeführt werden. Joghurt und gewisse Käsesorten können aber ohne Probleme gegessen werden. Bei den sekundären Formen ist die Therapie der Grunderkrankung zusätzlich von entscheidender Bedeutung.

### **Nachsorge**

Eine Nachsorge ist bei Beschwerdefreiheit nicht nötig. Bei den sekundären Formen ist nach Behandlung der Grundkrankheit ein Versuch mit Milchzucker sinnvoll.